

## Zwischenbericht 2014/2015: Sonoma State University

Sonoma? Noch nie gehört?! Dann seid ihr bestimmt keine Weinexperten (keine Sorge, war/bin ich auch nicht), denn Sonoma ist neben Napa (auch geographisch gesehen) die bekannteste und wohl auch beste Weingegend in den Vereinigten Staaten. Außer Wein bietet die Region aber noch sehr viel mehr, was genau möchte ich euch in diesem Zwischenbericht näher bringen.

So weit ich weiß wurde zuvor noch kein anderer Student von Heidelberg aus an die Sonoma State University (hier eigentlich nur SSU genannt) geschickt. Nützliche Informationen, die man aus dem einen oder anderen vorhandenen Zwischenbericht ziehen kann, fehlten mir also. Macht aber



nichts, denn viele Informationen findet man auf den Webseiten der SSU unter [www.sonoma.edu](http://www.sonoma.edu). Auch die Kontaktaufnahme mit dem International Office per Mail oder per Telefon/Skype (bei wichtigen Fragen) kann ich nur wärmstens empfehlen. Von dieser Informationsquelle habe ich dann auch erfahren, dass ich die Krankenversicherung des CSU Systems auf jeden Fall abschließen muss. Diese hat allerdings einen geringeren Deckungsrahmen als die üblichen Auslandskrankenversicherungen hierzulande.

Bevor es los geht solltet ihr euch noch Gedanken um die finanzielle Lage machen. Eine Kreditkarte ist hier ein Muss. Hier kann ich nur die kostenlose Studentenkreditkarte der DKB empfehlen, mit der man hier überall ohne Auslandsgebühren abheben kann. Bleibt noch die Überlegung bezüglich der Unterkunft. Die SSU bietet die mit Abstand besten Studentenwohnheime die ich bis jetzt gesehen habe. Bei nur einem Semesteraufenthalt würde ich diese wirklich empfehlen. Für einen Aufenthalt über ein Semester würde ich allerdings eher „Off-Campus“ empfehlen, da es in der Regel einfach billiger und individueller abläuft. Solltet ihr euch für letzteres entscheiden bringt es eigentlich außer einem informativen Nutzen nichts Wohnungen im voraus anzusehen, da ihr sowieso nur eine Chance habt, wenn ihr vor Ort seid. Ich bin letztendlich in einem Apartmentkomplex untergekommen, bei dem auch individuelle Mietzeiträume

möglich sind. Davon gibt es relativ viele in Rohnert Park. Plant dafür aber mindestens noch ein paar Tage ein bevor die Orientierungswoche hier startet.

Damit sind wir auch schon beim Thema Orientierungswoche. Hier gibt es erst einmal ein großes Lob auszusprechen. In dieser Woche hat man wirklich gespürt, dass sich die ganze Universität als sehr offen gegenüber internationalen Studenten gibt. Das ganze Personal des International Office ist sehr freundlich und kümmert sich wirklich gut um die noch ziemlich ahnungslosen Studenten.

Ich habe mich relativ schnell nach der Ankunft um ein Auto bemüht. Die Region ist relativ weitläufig und die öffentlichen Verkehrsmittel sind nicht besonders gut ausgebaut. Wenn ihr also mehr sehen wollt als nur den Campus ist ein eigenes Auto doch zu empfehlen. Ein weiteres Muss ist eine amerikanische Handykarte. Diese bekommt man in fast jedem Supermarkt und ist ab diesem Zeitpunkt dann auch außerhalb der Wifi-Areas erreichbar.

Nach der Orientierungswoche geht es dann auch schon los mit dem Studium. Upper-Division Kurse sind ungefähr vergleichbar mit dem Niveau in Heidelberg (ich studiere Politikwissenschaft). Jedoch bekommt man deutlich mehr Hausaufgaben und Examen standen bei mir fast wöchentlich auf dem Plan. Hier gilt das Motto: Wer viel reinsteckt, der bekommt auch viel!

Für viel Abwechslung sorgt allerdings die Universität selbst. Zahlreiche Trips werden angeboten, die euch entweder nur für ein paar Stunden zu einem Baseballspiel der Giants bringen oder gar für mehrere Tage in den Yosemite-Park. Dazu bietet der Campus ein wirklich überragendes Recreation-Center in dem es fast alles gibt was es zur sportlichen Betätigung braucht (Kletterwand, Basketball- und Fußballfelder, Fitnessstudio usw.). Auch die Mensa ist wirklich hervorragend.

Alles in allem hatte ich hier ein wundervolles erstes Semester und kann es kaum erwarten, dass das zweite Semester beginnt.

